Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerten sinanziellen Erfolg berichtet werden. Ausgangs des Winters sollen Meistersachturse als Borbereitung zu den Meisterprüfungen durchgeführt werden. Zentralssertetär C. Bauer (Gekretariat in Trogen) wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Als nächster Berssammlungsort wurde Thun bestimmt.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Wertbundes in Basel hörte einen Bortrag von Direkt or Dr. Lienert aus Zürich über die Beziehungen der Zentrale für Handelsförderung zum Schweizerischen Werkbund, insbesondere über die Absahmöglickeiten der Erzeugnisse des schweizerischen Kunftgewerdes im In: und Ausland; er befürwortete die Industrialisterung des Kunftgewerdes und die Bildung von Verkaufsorganisationen einzelner Berufsgruppen im Kunftgewerde zur überwindung der Absahchwierigkeiten.

Verschiedenes.

III. internationaler Rongreß für neues Bauen. Infolge der Abberufung einiger am Brüffeler Kongreß in weitem Maße beteiligter Mitglieder (Ernft May, Mart Stam, Hand Schmidt) nach Rußland findet der diesjährige Kongreß für neues Bauen erst vom 27. bis 29. November in Brüffel statt.

Bau- und Kunsthandwert in Zürich. Der Borftand bes Gemerbeverbandes ber Stadt Burich fonftattert in feinem Jahresbericht guten Beschäftigungsgrad im Baugewerbe, beklagt aber: Nachdem die finanzielle Beteiligung und Abfindung ber Gewerbetreibenden mit Genoffenschaftsanteilen bei ben von der Stadt unterftütten gemeinnützigen Baugenoffenschaften unterbunden worden ift, versteht es ein Teil der Architekten um so beffer, die Bauhandwerker zur Finanzierung von Spekulationsbauten heranzuziehen. Es ift geradezu unglaub: lich, wie leichtfinnig viele Gewerbetreibende fich zu folchen spekulativen Beteiligungen verführen lassen. Ganze Wohnkolonien werden erstellt, bei denen die Handwerker sich gegenüber dem Architekten vertraglich verpstichten, die Bauabrechnungen, wie sie ausfallen mögen, zum vorn-herein anzuerkennen, einzelne Häuser zu noch unbekannten Preisen an Zahlung zu nehmen, und nicht nur die Baukredite, über welche der Architekt fich das alleinige Berfügungsrecht vertraglich fichert, zu verbürgen, sondern ihm auch die Mittel zur Erwerbung und Aufteilung des Landes vorzuschießen. Die Rechtsberatungs, und Intaffoftelle unferes Verbandes tann immer wieder beobachten, daß oft umfangreiche Arbeiten übernommen werden, ohne fich irgendwie über die Zahlungsfähigkeit des Auftraggebers zu vergewiffern, und Wertvertrage unterschrieben werden, beren Inhalt man fich erft genauer betrachtet, wenn die Arbeit vollendet ift und die daraus resultierenden Forberungen nicht erhältlich find. Als weiterer übelftand im Baugewerbe nehme die Verfürzung der Bautermine immer bedrohlichere Formen an. Die ungenugenden Friften für Fertigftellung der einzelnen Arbeiten führten zu einer ungesunden Haft des Arbeitsbetriebes und beeinträchtigten die ganze Bauausführung. Im Runfigewerbe drange die sogenannte "neue Sachlichfelt", die Rationalisterung und Typisterung in der Architektur und der inneren Raumgestaltung früher blühende Berufe immer mehr zurud. über mangelnde Befchafti. gungemöglichkeit infolge ber herrschenden Mode und Stilrichtung beklagen sich die Tapezierer, Dekorateure und Polfterer. In einer Eingabe an ben Stadtrat beklagte der Gewerbeverband: "Der weitaus größte Teil ber tunfthandwertlichen Berufe unferer Stadt leibet infolge der herrschenden Mode: und Stilrichtung Mangel

an einigermaßen genügend Arbeits. und Berbienfimon. lichteit. Speziell im Bolg. und Steinbildhauerberufe, im Drechsler- und Runftichloffergewerbe tonnen bie porban benen Arbeitstrafte nur noch zu einem fehr kleinen Zell beschäftigt und vor allem kein neuer Nachwuchs mehr ausgebildet werden. Es besteht die große Gesahr, das das handwerkliche Können auf diesen Gebieten nicht rur verkummert, sondern in absehbarer Beit ganz verschwindet. Wir können nicht baran glauben, daß das Runfthandwerk für alle Zeiten überfluffig geworden ift sondern find fest davon überzeugt, daß auch auf die heutige Mode- und Stilrichtung eine Reaktion folgen wird, welche das Runfthandwerk wieder mehr zur Geltung fommen läßt. Der Mangel an tüchtigen Runfthandwerlern fonnte in Butunft fcwer empfunden werben. Bir er achten es als unfere Pflicht, vor allem der gegenwärtigen, ichwer um ihre Exiftenz kampfenden Generation ber aus führenden Runfthandwerker nach Möglichkeit zu helfen, und glauben hierzu auch die Unterftützung unserer Be hörden in Anspruch nehmen zu dürfen." Der Berband ersuchte den Stadtrat, das ausführende Runfthandwerl burch dirette Auftrage ober burch entsprechende Auflagen an die entwerfenden Runftler etwas ftarter zu berud Schtigen, und die Frage zu prüfen, ob die Stadt bei ihren elgenen und ben von ihr unterflützten Bauten nicht auf eine vermehrte Berudfichtigung ber genannten Berufe hinwirken konnte. In der Beantwortung der Eingabe erklärte ber Stadtrat: "Das neuere Bauschaffen wird ftart beeinflußt und bedingt burch umfangreiche Ber wendung von armiertem Beton. Diese folgerichtig auf ben technischen und ftatischen Grundlagen burchgeführten Bauten laffen die Anbringung von dekorativen Mitteln nicht zu. Wie lange diese Bewegung, die übrigens durch aus gefund ift und im architektonischen Schaffen sanle rend gewirkt hat, anhalten wird, kann nicht überblickt werden. Möglicherweise wird eine Zeit kommen, wo die An wendung von beforativen Mitteln wieder einsegen wird, hof fentlich aber nie mehr im Umfange verflossener Berioden, wo diese bekorativ kunftlerischen Mittel vielfach finnlos verwendet wurden. Im Zusammenhang mit dem neuerm Bauschaffen haben fich auch neue Arbeitsgebiete für bie funfigewerbliche Schaffen ergeben; wir verweifen mauf die Anfertigung von Beleuchtungstörpern für Reth men usw. Die Stadt Zürich hat die Gefahr der Ber flachung des künftlerischen Schaffens frühzeitig erkannt und deshalb icon verschiedene Aftionen zur Beschafft gung von Malern und Bildhauern durchgeführt." Dem gegenüber betont ber Borftand bes Gewerbeverbandes: Die Erfahrung, daß die Behörden ihre künftlerischen Auf träge in der Regel an gerade in der Mode ftehende Rünftler erteilen, welche meiftens nur die Modelle ober Entwürfe liefern, die eigentliche Ausführung der Arbeit aber an Runfthandwerker übertragen, die nicht entsprechend ben von der Offentlichkeit für die Forderung tunf lerischen Schaffens zur Berfügung gestellten Mitteln im Taglohn ober Afford entschädigt werden, veranlaßte uns, ben Stadtrat zu einer ftarteren biretten Berudfichtigung der ausführenden Runfthandwerker einzuladen. Das Runfthandwerk leidet Not, und nicht der kleine Rreis der von ver Mode und den maßgebenden Kunftbongen begünftigten sogenannten "Freien Rünftler."

Von der sarbigen Stadt Zürich. Mit den Besterbungen, gewisse Partien der Altstadt farbig zu gestalten, geht es nach dem erfreulichen ersten Anlauf nur allmählich und schrittweise vorwärts. Zu den sarbigen Zentren Augustinergasse-Strehlgasse und Münsterhischerdorf und Marktgasse gesellt sich mit der Zett ein neues an der oberen Kirchgasse und unteren Zäune. Der Durchbruch der Zähringerstraße wird zwadte Miederlegung verschiedener Häuser am Reumark,

sowie des Obmannamtes zur Folge haben, an der oberen und unteren Zaune wird jedoch alles beim alten bleiben. Es liegt daher nahe, diefen beftehen bleibenden Teil ber Altftadt etwas zu reftaurteren. Bis jett find an ber unteren Zäune drei Häuser farbig bemalt. Haus 5, Zum stlegenden Fisch", erbaut 1591, zeigt eine braune Fassabe; der Erker trägt reiche Verzierungen in roten und gelben Tonen. Das Nachbarhaus, das die Finangdirektion und die Rechtsabteilung des Steueramtes be-herbergt, bietet eine himmelblaue Faffade dar, während ber Erter nach ahnlichen Motiven wie im Nebenhause, aber gelb und braun bemalt ift. Das eine Erterfeld trägt die Aufschrift "Bum gekrönten Luchs", auf bem andern erscheint dieses Tier im Bilde. In leuchtend. gelbem Gewand, mit braunen Läben und Iklafarbenen Fenstereinfassungen prangt Haus Nr. 17. Alle übrigen häuser tragen noch das dustergraue Alltagskleid. Nur bei Nummer 25 finden wir noch einen blaß rot bemalten

Sandwerterichule Langenthal (Bern). Da die Sandwerterschule Langenthal fich in letter Zeit außerordent= lich ftart entwickelte, beschloß die zuftandige Kommiffion, die Stelle eines Vorstehers und Lehrers im Hauptamt ju ichaffen. Der Gemeinderat hat nun in feiner letten Situng Herrn Dr. Otto Sägesser, zurzeit Gekundar. lehrer in Ueitligen bei Bern, an die neue Stelle gewählt.

Der 93. prattifche Rurs für autogene Detallbearbeitung wird vom 29. September bis 4. Oftober in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufficht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Bafel, Ochsengasse 12, nach bem üb. lichen Brogramm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Rurs find an die Geschäftsleitung bes Azetylen: vereins, Ochsengaffe 12, Bafel, zu richten.

Literatur.

laidenbud für gewerblich-tednisches Frangofisch. Bon Emil Scheurer, ehem. Lehrer am Technitum in Burgborf. Gelbftverlag des Verfaffers. Preis Fr. 2.75.

Gewerbeireibende, Techniker, Induftrielle und kaufmannische Angestellte in technischen Betrieben empfinden oft das Bedürfnis nach einem Hilfsmittel, das in gebrängter Form vertraut macht mit den technischen Bezeichnungen in deutscher und französischer Sprache. Diesem Bunsche scheint das vorliegende Taschenbuch einigere

maßen zu entsprechen; benn in weniger als drei Monaten war die erfte Auflage vergriffen.

Die methodisch geordneten Wortgruppen beginnen mit ben Bertzeugen. Dann folgen die Rohftoffe (Metalle, Bolg), die mechanischen und elettrischen De fin= ftrumente, das Konstruktionsbureau, die Ma= cinenelemente, die Kraftübertragung u. a.

Der zweite Teil diefes Buches wird die Glettrigi=

tåt behandeln und nächstes Jahr erscheinen.

Hus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseracenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn feine Marten mitgeschickt werben, fann bie Frage nicht aufgenommen werden.

386. Wer hat dürre Ulmenbretter in der Dicke von 6 und 7 cm günstig abzugeben? Offerten an R. Plath, jun., mechan. Drechslerei, St. Peter (Graubünden).
387. Bo könnte man einzelne Ziffern, 30 mm hoch, für Revolver-Numerierschlägel, deziehen? Offerten an Alois Bucheli,

Holzhandlung. Sifiton (Uri).

Ber hatte abzugeben, leichte Benbelfrafe, gebraucht, aber gut erhalten, eventuell auch neue, zum Ablängen von Induftrieabsalholz, (Schwartens und Fräsenabsalholz), Schnitthöhe bis 15 cm? Offerten unter Chiffre 388 an die Exped.

389. Wer liefert eine Anzahl gebrauchte, guterhaltene Holzsch

türen in verschiedenen Dimensionen, sowie ein Zeitkontrollapparat für 50 Arbeiter, eventuell mit elektrischer Uhrenanlage versehen?

Offerte an Postfach 37 Mendrisio.

390. Wer hatte abzugeben gebrauchten, ganz gut erhaltenen,

son. Bet Inter abzugeen geotuchen, gutz gut etzitteten, schweren, kompletten Einfachzang, mit Tonnenlager bevorzugt? Offerten an Gebr. Eckert, mech. Werkstätte, Zbach-Schwyz.

391. Wer könnte uns Aufschluß geben, wie Bauhölzer für Leichtkonstruktionen "kyanissert" werden? Event. welche Firma befaßt sich mit solchen Konfervierungsarbeiten? Offerten unter Kriffen 201 an ihr Kruph Chiffre 391 an die Exped.

Shiffre 391 an die Exped.

392. Wer liefert eine Säge zum Umfägen von stehendem Holz sür Motorantrieb? Offerten unter Chistre 392 an die Expd.

393. Wer würde einige hundert Hartholzstäde, 1000×30×
24, wenn möglich gehobelt, liefern? Preisosserten pro 100 Stück an Peter Müller, Küfer, Zizers (Graubünden).

394. Wer hat abzugeben gebrauchtes Krallentäfer und Bodenriemen? Offerten an Anton Duß, Wolhusen (Luzern).

395. Wer liefert Seilwinden, möglichst flein, Seilaufnahme 300 m, 6 mm, Uebersetzung 1:5, Riemenscheibe 40 cm, mit Bremse, Hebetraft 600 kg, Berstellvorrichtung und wenn möglich mit Schleiffupplung? Offerten an Jat. Wyßen, Sagerei, Frutigen

